

LISTEN TO
WMPG

HANDELSZEITUNG
NR. 23 | 9. JUNI 2022

SPECIAL KUNST

Art Basel: It's Showtime!

Welche Trends den Kunstmarkt bewegen und warum man besonders auf ältere Frauen achten sollte.

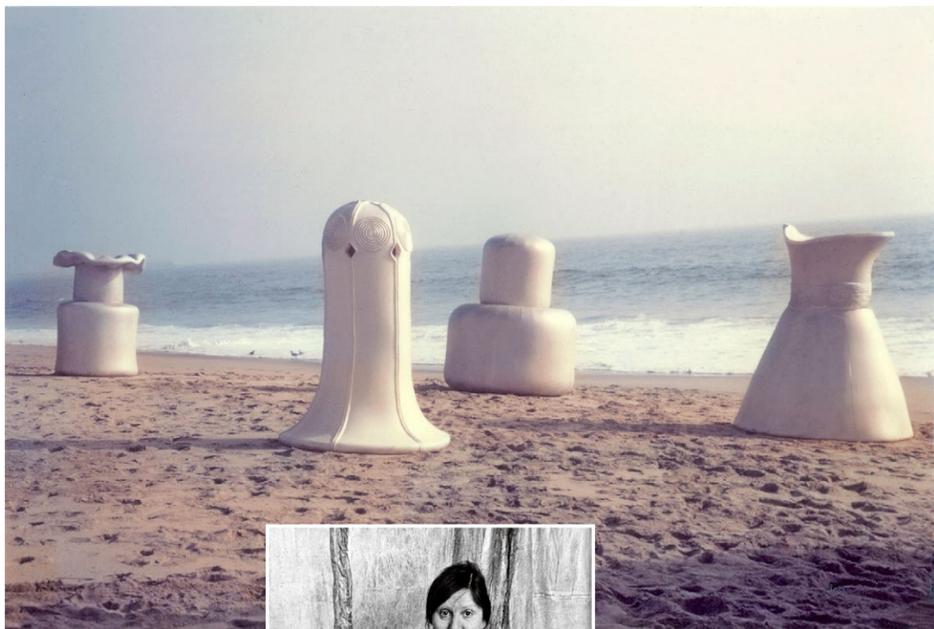
ERNIE BARNES



Zwei Schweizer Stars

Die beiden aussergewöhnlichen **Künstlerinnen** Heidi Bucher und Sylvie Fleury sind auf der Art Basel zu sehen.

FLORIAN FELS



Filmstills from Heidi Buchers Video «Bodyshells», Venice Beach, California, 1972.



Heidi Bucher im Kostüm «Libellenlust» in ihrem Studio, 1976.



Sylvie Fleury, «Pendulum with Spirals», 2001. Stainless steel and aluminium, 280 x 45 cm.



Die Künstlerin Sylvie Fleury: Eine Auswahl ihrer Werke ist auf der Art Basel in der UBS Lounge zu sehen.

Zwei der renommiertesten Schweizer Künstlerinnen werden auch auf der Art Basel zu sehen sein: Sylvie Fleury und Heidi Bucher. Fleury befasst sich mit der Vermarktung der Kunstwelt und hinterfragt gleichzeitig den Raum der Galerie und den eigentlichen Prozess des Kunstkonsums. Seit ihrer ersten Ausstellung «Shopping Bags» im Jahr 1991 hatte Fleury zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in ganz Europa und den Vereinigten Staaten. Zu den jüngsten Einzelausstellungen gehört Pinacoteca Agnelli, Turin (Mai 2022 bis Januar 2023). 2018 wurde sie mit dem Prix Meret Oppenheim der Schweiz und 2015 mit dem Preis der Société des Arts de Genève ausgezeichnet.

Heidi Bucher in Basel, Bern und Susch

Auf der Art Basel zeigt die UBS eine Einzelpräsentation von Werken von Sylvie Fleury. Die meisten davon stammen aus der UBS Art Collection. Fleurys verspielte Arbeiten regen zum Nachdenken an und sind Kunstrichtungen wie Dada und Pop verpflichtet sowie der Besessenheit der Gesellschaft von Glamour, Mode und Luxusgütern und deren Kommerzialisierung. Zu sehen in der UBS Lounge ist beispielsweise die kürzlich erworbene Arbeit «Soleil Exotica Tom Ford», die Teil der Serie

«Make-up Painting» ist, sowie «Pendulum», die erste Arbeit, die Fleury vor fast dreissig Jahren für die UBS schuf.

Für die Künstlerin Heidi Bucher (1926 bis 1993) gibt es 2022 die bisher umfassendste Ausstellung mit über hundert Werken in der Schweiz. Sie ist in zwei Teile aufgeteilt und zu sehen in «Heidi Bucher. Metamorphosen I», 8. April bis 7. August im Kunstmuseum Bern, und «Heidi Bucher. Metamorphosen II», 16. Juli bis 4. Dezember im Muzeum Susch im Engadin. Auch auf der Art Basel werden Werke der Künstlerin zu sehen sein. Die Galerien Lehmann Maupin, Mendes Wood and The Approach arbeiten zusammen, um mehrere Werke zu zeigen.

Mit ihren Arbeiten lenkte Bucher den Blick auf den Körper im Raum, ergründete Zwänge und Befreiungsprozesse und thematisierte gesellschaftskritisch schmerzvolle Erinnerungen und problematische Räume. Mit ihren Häutungen entlarvte sie private Machtstrukturen und öffnete den Raum in einem nächsten Schritt für Veränderung. Sie befasste sich in ihrem Werk mit Themen, die eine universale Gültigkeit besitzen: das Machtgefälle zwischen den Geschlechtern, die Befreiung von sozialen Zwängen sowie der Versuch, die eigene Vergangenheit abzuschütteln und sich bis ins Alter neu zu erfinden. Im Sinne ihres Totemtiers, der Libelle, wird die Wandelbarkeit bei Heidi Bucher so zur Selbstermächtigung, die vom Glauben an sich selbst zeugt. Eine Weltanschauung, die aktueller nicht sein könnte und deshalb umso mehr ihre späte Würdigung verdient.

ANZEIGE

AUKTIONEN 16. UND 17. JUNI 2022

KUNST DES 19. BIS 21. JAHRHUNDERTS

Kataloge auf Bestellung und online



GALERIE KORNFELD • BERN
KENNERSCHAFT UND TRADITION SEIT 1864

Laupenstrasse 41 | 3001 Bern | Tel. +41 (0)31 381 46 73 | galerie@kornfeld.ch | www.kornfeld.ch

ALBERTO GIACOMETTI
GRANDE FEMME ASSISE. 1958,
GUSS VON 1978 BRONZE.
80 x 23,2 x 31,5 cm



© Succession Alberto Giacometti/2022 ProLitteris, Zürich